

Laute zusammenfügen (Synthese)

■ Zaubersprache:

Bei dieser Übung sprechen Sie Ihrem Kind kurze Wörter lautierend vor, z.B. „O-M-A“. Nun soll Ihr Kind herausfinden, wie das Wort „richtig“ heißt, d.h. es soll versuchen die einzelnen Laute zu „Oma“ zusammenzufügen. Wichtig bei diesen Übungen ist, dass Sie die einzelnen Laute so aussprechen, wie man sie spricht und nicht, wie man sie schreibt. D.h., das Wort „Rad“ müssen Sie als „/r/-/a/-/t/“ lautierend (!) vorsprechen.

TIPP: Bei diesen Übungen sind kurze Wörter häufig einfacher zusammenzufügen als längere Wörter.

ZUM SCHLUSS.

Bitte beachten Sie, dass Probleme im Bereich der phonologischen Bewusstheit zu einem erschwerten Einstieg in den Schriftspracherwerb führen können. In diesen Fällen reichen spielerische Übungen zu Hause nicht aus. Hier ist eine gezielte Überprüfung der Teilfähigkeiten im Bereich der phonologischen Bewusstheit mit nachfolgend entsprechendem Therapieaufbau nötig.

NOCH FRAGEN?

Sollten Sie noch weitere Fragen zu diesem Thema haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Praxis für Logopädie

Reiner Baltés &
Britta Meyer-Baltés

Bahnhofstraße 15
49584 Fürstenau
Fon: 059 01 - 30 59 70
Fax: 059 01 - 30 59 71

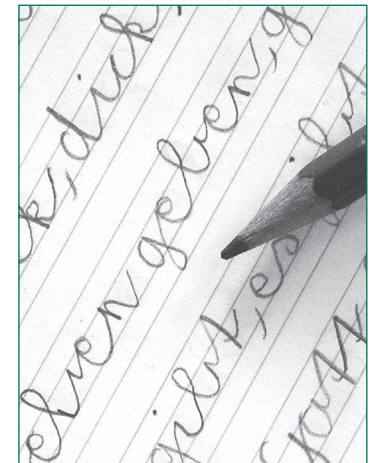
Hauptstraße 43
48480 Spelle
Fon: 059 77 - 20 44 44
Fax: 059 77 - 20 44 46

www.stimmhaft.de
info@stimmhaft.de

Stand 2007

Spielend in die Schule

Förderung der phonologischen Bewusstheit als Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb.



© **Praxis für Logopädie**
Reiner Baltés &
Britta Meyer-Baltés

www.stimmhaft.de

Eine wichtige Voraussetzung für den Schriftspracherwerb stellt die phonologische Bewusstheit dar.

WAS BEDEUTET „PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT“ ?

Die phonologische Bewusstheit beschreibt die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit unabhängig von der Bedeutung der Sprache auf formale, lautliche Aspekte der Sprache richten zu können. Dabei unterscheidet man zwischen der phonologischen Bewusstheit im weiteren und engeren Sinne.

Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne bezieht sich auf die Gliederung des Sprechens und meint damit die Reimerkennung und Gliederung von Wörtern in Silben. Dieses Zerlegen der Wörter in Silben und das Reimen bereitet unsere Kinder auf die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne vor.

Bei der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinne steht die Gliederung der Wörter in Laute im Vordergrund. Dazu zählt unter anderem das Bestimmen der Anfangs- und Endlaute sowie das Bestimmen der Anzahl der Laute.

In diesem Flyer stellen wir Ihnen einige Spielideen zur Förderung dieser phonologischen Bewusstheit als Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb vor.

FÖRDERUNG DER PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT IM WEITEREN SINNE.

Reimen

- Alle Kinder- und Abzählreime eignen sich hervorragend zur Übung des Reimens. Hier ein Beispiel:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
eine alte Frau kocht Rüben
eine alte Frau kocht Speck
und du bist weg.

Man kann versuchen im Alltag zu verschiedenen Gegenständen Reimwörter zu suchen. So lassen sich zum Beispiel beim Essen viele Reimpaare finden (Teller-Keller, Gabel-Schnabel, Tisch-Fisch, Brot-rot etc.).

Gliederung in Silben

- Memory einmal anders:
Sortieren Sie mit Ihrem Kind die Bildkarten eines Memory nach der Anzahl der Silben .
- Silbenrätsel:
Sprechen Sie Ihrem Kind ein Wort in Silben zergliedert vor und dann soll es erraten, was für einen Gegenstand Sie gemeint haben („Sup-pen-tel-ler“).

FÖRDERUNG DER PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT IM ENGEREN SINNE.

Laute heraushören

- Ich packe in meinen Koffer:
Bei dieser „Urlaubsreise“ werden nur Dinge mit einem bestimmten Anlaut bzw. Anfangsbuchstaben in den Koffer gepackt.
- Detektivspiel:
Suchen Sie mit Ihrem Kind verschiedene Gegenstände/Bilder mit einem bestimmten Anlaut auf Abbildungen oder auf Memorykarten heraus.
- Ich sehe was, was du nicht siehst:
Man beschreibt nicht die Eigenschaften der Gegenstände, sondern gibt einen Anlaut vor. Dann heißt die neue Aufgabe: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das fängt mit ... an.“

TIPP: Konsonanten, die sich dehnen lassen, wie z.B. /l/, /m/, /n/, /f/, /r/ sind einfacher für Kinder heraushören als die „kurzen Konsonanten“ wie z.B. /t/, /d/, /b/, /p/, /k/ und /g/.